



FOCUS ON INFINITY

OFFICIAL SELECTION
hotdocs
2014 DATENAKEN.BEWSTANDIG.

A FILM BY JOERG BURGER

DIRECTED BY JOERG BURGER CAMERA JOERG BURGER
SOUND RECORDING GEORG MISCH EDITING JOERG BURGER, GÖKCE INCE
SOUND DESIGN JOERG BURGER, JIM HOWARD, RUDOLF POTOTSCHNIG
PRODUCTION MANAGER DAVID BOHUN, KATHARINA MEISSNITZER
PRODUCERS RALPH WIESER, GEORG MISCH, JOERG BURGER
PRODUCTION MISCHIEF FILMS, JOERG BURGER FILMPRODUKTION
DISTRIBUTION AND SALES sixpackfilm

produced for
if

ORF Film/Fernseh-
Autonomie

film
FAST TRACK

MEDIA
EUROPEAN MEDIA

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

WIEN
KULTUR

mischief

Pressemappe

mischief

INHALT

Synopsis

Kurzbeschreibung

Pressestimmen

Anmerkungen des Filmemachers

Locations

Filmografie Joerg Burger

Team und Credits

Kontakt

FOCUS ON INFINITY

Synopsis

Woher kommen wir, was sind wir und wohin gehen wir? Wer die drei wichtigsten Fragen der Menschheit beantworten möchte, muss das Geheimnis des Universums entschlüsseln. FOCUS ON INFINITY ist eine essayistische Reise zu Menschen, Maschinen und Schauplätzen, die mit der Erforschung unseres Kosmos verbunden sind. Der Weg führt dabei vom weltgrößten Teleskop bis zum tiefst gelegenen unterirdischen Forschungslabor – mit der Erkenntnis, dass jeder Antwort auf unser Dasein eine neue Frage innewohnt.

«Je begreiflicher uns das Universum wird, umso sinnloser erscheint es auch. Doch wenn die Früchte unserer Forschung uns keinen Trost spenden, finden wir zumindest eine gewisse Ermutigung in der Forschung selbst. Das Bestreben, das Universum zu verstehen, hebt das menschliche Leben ein wenig über eine Farce hinaus und verleiht ihm einen Hauch von tragischer Würde.» Steven Weinberg



Kurzbeschreibung

Was unsere Vorstellungskraft sprengt, lässt uns buchstäblich an unsere Grenzen stoßen. „Das menschliche Gehirn ist nicht für die Erforschung des Kosmos geschaffen, sondern für das Überleben in der Savanne.“ Mit diesen Worten beschreibt der königliche Astronom Sir Martin Rees treffend die Unbegreiflichkeit, mit der unser Verstand auf die Vorgänge im Universum reagiert. Doch warum will man das Universum überhaupt verstehen? Birgt es nicht das wunderbarste Geheimnis der Menschheit?

Dass FOCUS ON INFINITY wiederum am Ende unserer bekannten Welt beginnt, ist also kein Zufall: Von der einst blühenden Hafenstadt Pisagua im Norden Chiles, am Rande der Atacamawüste, sind nur noch halb verfallene Häuser, Baracken und ein kleiner Friedhof mit Holzkreuzen übriggeblieben. Alles hätte damit begonnen, dass Gott die Menschen nach dem Sündenfall auf der Erde allein gelassen habe, erklärt eine Frauenstimme aus dem Off, denn damit sei die Menschheit darauf angewiesen gewesen, ihre eigenen Entdeckungen zu machen. In der hoch gelegenen Wüste, die als trockenster Ort der Welt gilt, stillen Forscher heute ihren Wissensdurst: Hier stehen einige der bedeutendsten und größten Sternwarten der Welt, gigantische Zeugnisse technischer Errungenschaften. Doch wohin führen uns die Erkenntnisse, die uns das weltgrößte astronomische Forschungsprojekt „Alma“ (Atacama Large Millimeter Array) liefert? Bringt uns nicht dieser von einer besonderen Schönheit geprägte Ort, an dem die Teleskope errichtet wurden, auf andere Weise dem Geheimnis näher?



Das bizarr anmutende Bild eines Schwertransporters, der eines von 60 neuen Radioteleskopen in Schrittempo durch die Wüste karrt, steht emblematisch für den Zugang, den Joerg Burger für seinem dokumentarischen Essayfilm FOCUS ON INFINITY wählt. Die Schauplätze und Forschungsstätten, an denen theoretische Physiker, Kosmologen und Quantenphysiker der Frage nach dem Ursprung und der Zukunft des Universums nachspüren, sind nicht nur selbst von architektonischer Schönheit, sondern

geben auch Antworten auf buchstäblich weltbewegende Fragen: Wie zwei große Augen blicken die beiden Spiegel des „Large Binocular Telescope“ (LBT) ins Weltall, ein Riesenteleskop auf heiligem Boden der San Carlos Apachen in Arizona, während das „Aragat Scientific Center“ in Armenien längst selbst zu einem Relikt und Monument aus einer anderen Zeit geworden ist.

Unendlich lange scheint auch die Fahrt zu dauern hinunter in die Tiefe des „Soudan Underground Lab“, das vor kosmischer Strahlung geschützt in einem ehemaligen Bergwerk gebaut wurde – so lange, bis der Himmel über Minnesota zu einem kleinen weißen Fleck auf der Leinwand zusammengeschnitten ist und man sich daran erinnert, dass auch unsere Sonne einmal zu einem Weißen Zwerg mutieren wird. Aber ist dann alles zu Ende? Weil sich das Universum seit dem Urknall in die Unendlichkeit ausweitet, so George V. Coyne, langjähriger Direktor der Vatikanischen Sternwarte in Arizona, so müsse dieser Unendlichkeit von Zeit und Raum eine Bedeutung innewohnen. Denn warum gibt es etwas und warum nicht nichts? Eine Frage, auf welche die türkische Physikerin und Schriftstellerin Aslı Erdoğan eine Antwort gefunden hat, indem sie ihrer wissenschaftlichen Obsession abgeschworen hat. Angesichts der Unendlichkeit des Universums sei ihr bewusst geworden, dass die größte Anstrengung jene sei, der eigenen Sterblichkeit gewahr zu werden: „Ich möchte lernen, wie man stirbt.“ Eine der bemerkenswertesten Aussagen über die Endlichkeit allen Daseins - in einem Film über die Unendlichkeit, der uns am Ende in das nicht mehr ewige Eis der Arktis entlässt.



Pressestimmen

„Der Film lotet Positionen von Religion und Esoterik über Philosophie bis Wissenschaft hin aus, verdichtet die gefundenen Bilder zu einem Essay, bleibt aber bewusst, ohne für einen Standpunkt Position zu beziehen, im Unbegreiflichen.“ *GAT.AT Architektur Steiermark*



Anmerkungen des Filmemachers

„Der Versuch, das Universum zu verstehen, gehört zu den sehr wenigen Dingen, die das menschliche Leben ein wenig mehr sein lassen als eine Farce und ihm etwas von der Anmut der Tragödie verleihen.“ (Steven Weinberg, Nobelpreis für Physik)

Es ist still, kein Zivilisationslärm, kein Säuseln der Luft, nichts. Die Nacht öffnet mir eine fremdartige, überwältigende Sternenpracht. Ich weiß, dass man mit bloßem Auge nur einige tausend Sterne zählen kann. Die unzähligen schwachen Sterne, die Gruppen bilden und sich zu Nebeln häufen, lassen aber unschwer ahnen, dass es millionenmal mehr sein müssen. Und jedes Licht stammt aus einer anderen Zeit.

Enthält die unergründliche Tiefe des Weltalls ein Geheimnis, das mit den Geheimnissen meines Bewusstseins und meines Lebens zu tun hat? Welcher Sinn steckt dahinter? Wie konnte der Kosmos entstehen? Spielen wir überhaupt eine Rolle in diesem grandiosen, aber auch erschreckend unendlich erscheinenden Universum?

Je tiefer die Forschung nach dem Urgrund in die kosmischen Weiten blickt, desto weiter reisen wir in der Zeit zurück. Bilder von über 13 Milliarden Jahre alten Galaxien zeugen von ungeheuren technischen Leistungen menschlichen Erkenntnisdranges. Mit den größten Experimenten und Maschinen der Menschheit suchen wir in den Untiefen der subatomaren Welt und in unserem Universum nach den Bausteinen und dem Wie und Warum unserer Existenz.

Fasziniert von den Erkenntnissen und den oft abenteuerlichen Theorien der modernen Naturwissenschaften, stehe ich fassungslos vor den Grenzen meiner Wahrnehmung und Vorstellungskraft.

Verglichen mit unserem „ursprünglichen, klassischen Weltbild“ gewährt das heutige „einen seltsamen, geradezu fremdartig anmutenden Anblick,“ wie der Physik-Nobelpreisträger und Begründer der Quantentheorie Max Planck bereits 1941 den revolutionären physikalischen Erkenntniswandel auf den Punkt brachte. Er bedauerte, dass die Probleme der Forschung nunmehr bloß noch „mit Hilfe von abstrakten Begriffen, von mathematischen und geometrischen Symbolen formuliert werden können,“ die „dem Laien überhaupt nicht verständlich sind.“

Für mich haben Physik und Mathematik den Gipfel der Abstraktion erreicht: Andere Universen, der Urknall selbst oder die Teilchenphysik lassen sich mit unserem, durch die sinnliche Erfahrung geprägten und evolutionär entwickelten „Hausverstand“ logisch nicht mehr erfassen. Ein Universum, das unendlich und ewig ist, ist für mich genauso wenig nachvollziehbar und erschreckend, wie ein räumlich und zeitlich begrenzter Kosmos.

„Das menschliche Gehirn ist nicht für die Erforschung des Kosmos geschaffen, sondern für das Überleben in der Savanne.“ (Sir Martin Rees)

Das Unendliche, Grenzenlose, Nicht-Endende ist der direkten menschlichen Erfahrung unzugänglich – und ist für das Denken ein gefährlicher Verlust von Grenze und Maß. Es

bedeutet den Verlust eines Wertes – nämlich die relative Vollkommenheit des konkret Bestimmten und des formal Vollendeten – und führt dazu, sich im Nichts oder in einem ausweglosen Labyrinth zu verirren.

Unendlichkeit hat keinen Bezug, keinen Ort, keine Zeit, keine Eigenschaft und überhaupt keine Regeln. Sie begegnet uns trotzdem überall: In der wirklichen und in der Gedankenwelt, in der Wissenschaft, Philosophie, Religion und Kunst.

Vielleicht aber hat das alles etwas mit dem biblischen Gleichnis vom Sündenfall zu tun. Das Ebenbild Gottes hat vom Baum der Erkenntnis genascht und ist, durch den Verlust des unendlichen Lebens im Garten Eden, Mensch geworden – sich und seiner Endlichkeit bewusst geworden. Verwunschen und gebannt steht nun der Mensch in seinem Kosmos.

Allein gelassen mit den unlösbaren Fragen der Existenz und der Erfahrung, mehr denken als begreifen zu können.

*„Das ewige Schweigen dieser unendlichen Räume macht mich schauern.“
(Blaise Pascal, 1623-1662)*

In meinem Film will ich mit Menschen kommunizieren, die sich mit diesen uns Laien so unbegreiflichen, abstrakten Inhalten beschäftigen, um durch diese Nachforschungen vielleicht die Grenzen meiner Vorstellung erweitern zu können, beziehungsweise um mehr Erfahrung im Zusammenhang mit den sich verändernden Verhältnissen zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und theologisch-philosophischen Positionen gewinnen zu können.

Welche Konsequenzen entwickeln sich daraus für unser Weltbild?

(Joerg Burger)

Locations

Atacama Large Millimeter Array, Chile

Very Large Telescope, Chile

Le Moyne College, United States

National Radio Astronomy Observatory, United States

Meteor Crater, United States

Steward Observatory Mirror Lab, United States

University of Texas, United States

Large Binocular Telescope Observatory, United States

Soudan Underground Laboratory, United States

Fermi National Accelerator Laboratory, United States

The Royal Society, London

DESY, German Electron Synchrotron Hamburg

Monastery Library, Admont, Austria,

Observatory, Kremsmünster Abbey, Austria,

CERN, Conseil Européen pour la Recherche Nucléaire, Switzerland

Cosmic Ray's Scientific Research Center, Armenia

Radio-Optical Telescope, Armenia



Joerg Burger

Geboren 1961 in Niederösterreich, freischaffender Künstler, Filmschaffender und Kameramann. 2002 in New York, Stipendium für künstlerische Fotografie der Republik Österreich; 2004 Lehrauftrag / Schule für künstlerische Fotografie bei F. Kubelka-Bondy.

Filme:

2014 Focus on Infinity
2011 Way of Passion
2010 Wolf Suschitzky - Fotograf und Kameramann
2007 Gibellina - Il terremoto
2007 Unter Beschlag
2005 Peter Kubelka: Restoring Entuziazm
2004 In Wirklichkeit ist alles ganz anders. Der Filmemacher Wilhelm Gaube.
2003 Exploration
2001 Moscow
1995 Dear Fritz

Auszeichnungen:

Beste Bildgestaltung, Diagonale – Festival des österreichischen Films, 2014 für Das große Museum (A 2014, Regie: Johannes Holzhausen)

Beste Bildgestaltung, Diagonale – Festival des österreichischen Films, 2012 für The Future's Past - Creating Cambodia (A/LU 2011, Regie: Susanne Brandstätter)

Beste Bildgestaltung Dokumentarfilm AAC, Diagonale – Festival des österreichischen Films, 2008 für Der Weg nach Mekka (A 2008, Regie: Georg Misch)

DIAGONALE-Preis der Jury der Diözese Graz-Seckau, Bester Dokumentar- oder Kurzspielfilm, 2001 für Moscow (2001)

Würdigungspreis für Medienkunst des Landes Niederösterreich, 2007

Förderpreis für Filmkunst der Republik Österreich, 2004

Credits – Focus On Infinity

Team:

Regie, Kamera: Joerg Burger

Ton: Georg Misch

Zusätzlicher Ton: Gökçe Ince, Hjalti Bager-Jonathansson, Sebastian Brameshuber

Schnitt: Joerg Burger, Gökçe Ince

Tonschnitt: Rudolf Pototschnig

Sound Design Konzept: Joerg Burger

Realisation: Jim Howard, Rudolf Pototschnig, Radio show #284 of season 24 of RADIA
Semantik live at Radio Sonic 2010

Tonmischung: Alexander Koller, Synchro Film

Dramaturgische Beratung: Michael Palm, Marek Kralovsky

Research Shooting Assistant: Johannes Holzhausen

Concept Writing Assistant: Ivette Löcker

Wissenschaftliche Beratung: Marc Wenskat

Red Workflow: Uli Grimm, AV-Design

Farbkorrektur: Klaus Pamminger

Produktion: Mischief Films, Joerg Burger Filmproduktion

Produzent: Ralph Wieser, Joerg Burger, Georg Misch

Produktionsleitung: David Bohun, Katharina Meißnitzer

Zusätzliche Produktionsleitung: Florian Brüning

Aufnahmeleitung: Arus Aramyan, Dagmar Hovestaft, Gökçe Ince, Georg Misch

Förderer:

bm:ukk/Kunst

ORF Film/ Fernsehabskommen

Land Niederösterreich

Stadt Wien MA7

MEDIA

ÖFI

Technische Daten:

AT 2014, 79 min., English/Spanisch mit dt. Untertiteln

Festivals / Screenings:

Premiere: Diagonale 2014, 20.03.2014

Hot Docs Toronto, Official Selection, 23.4.-3.5.2014

Docville International Documentary Film Festival, 2.-10.5.2014

Melbourne International Film Festival, 31.7.-17.8. 2014

Kontakt

Festivals
sixpack film
Brigitta Burger-Utzer
Neubaugasse 45/13
A-1070 Wien

+43 1 52609900
office@sixpackfilm.com
www.sixpackfilm.com

Filmmacher
Joerg Burger
Gartengasse 18/21
A-1050 Wien

+43 699 10458647
joerg.burger@utanet.at

Produktionsfirma
Mischief Films
Goethegasse 1
A-1010 Wien

+43 1 585232425
office@mischief-films.com

mischief